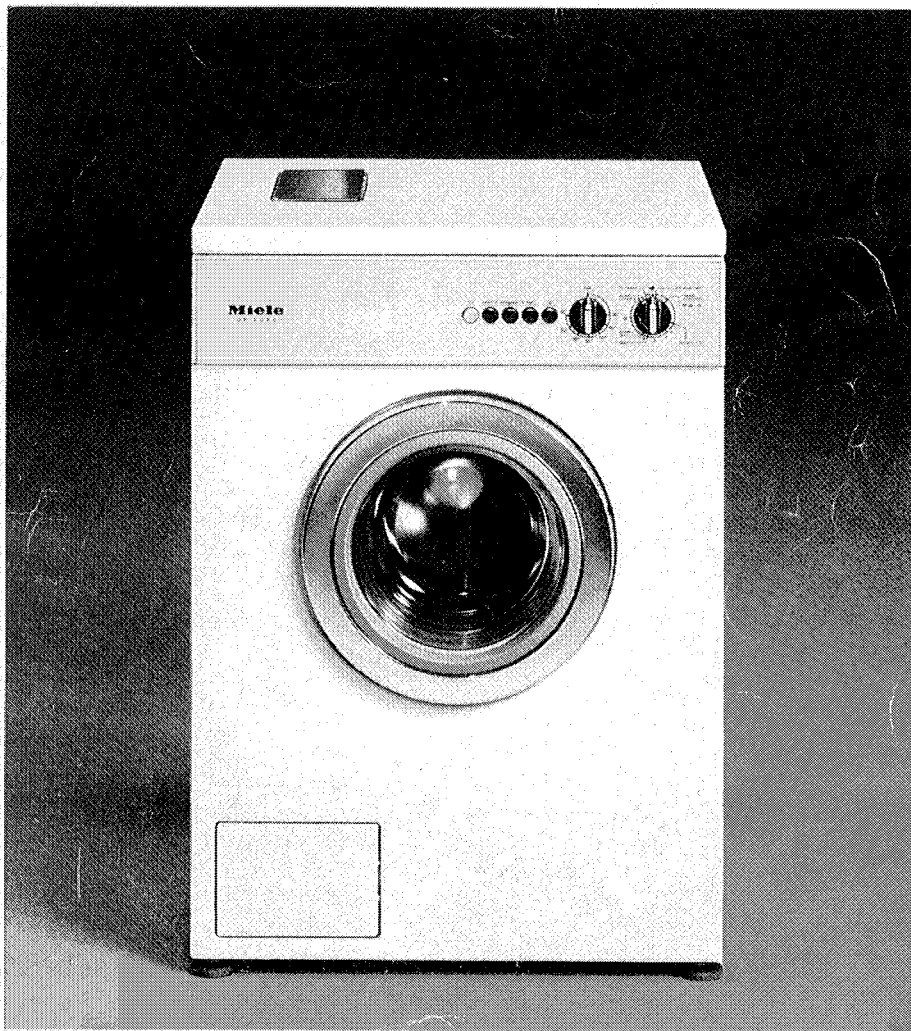


Miele

Gebrauchsanweisung
für Waschautomat W 429 S





Einspülkasten

Programmschalter

Temperaturwähler

Programmtasten

Türöffner

Fülltür



Klappe zum Flusensieb und zur Notentriegelung

Höhenverstellbare
Schraubfüße



Stecker mit Anschlußkabel

Zulaufschlauch
mit Aufhängeöse

Ablaufschlauch
mit Schlauchhalter

Transportsicherung
(vor dem Einschalten der
Maschine diese Sicherung
unbedingt entfernen)

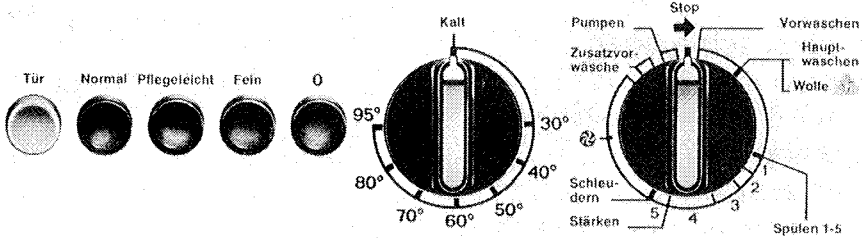
Montageklappe

Höhenverstellbare
Schraubfüße

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Gerätebeschreibung	2
Programmwahl	4
Fülltür öffnen und schließen	5
Waschmittel	6 bis 7
Weichspülmittel	8
So wird richtig gewaschen	9
Programm Kochwäsche 95°	10
Programm Buntwäsche 60°	11
Programm Buntwäsche 30°	12
Programm Windeln 95°	13
Programm Pflegeleichte Kochwäsche 95°	14
Programm Pflegeleichte Wäsche 60°	15
Programm Pflegeleichte Wäsche 30°	16
Programm Feinwäsche 30°	17
Programm Gardinen 30°	18
Programm Wolle 30°/40°	19
Programm Wolle „Kalt“	20
Programm Stärken	21
Programm Schleudern	22
Programm Kurzschleudern	23
Programm Zusatzvorwäsche (Bio-Einweichen)	24
Programm Pumpen	25
Wäschegewichte und Pflegekennzeichen	26
Kleine Tips für die Fleckentfernung	27
Was ist zu tun, wenn ...	28 bis 29
Reinigen der Wassereinlaufsiebe	30 bis 31
Reinigen des Flusensiebes	32
Reinigung und Pflege	33
Aufstellung	34 bis 36
Wasser-Installation	37
Wasser-Installation (Sondervorschriften für Österreich)	38
Elektro-Installation	39
Typenschild	40

Programmwahl



Programmtasten Temperaturwähler Programmschalter

Dieser Miele-Waschautomat ist mit einer Mehrknopf-Bedienung ausgestattet. Mit Programmschalter, Temperaturwähler und Programmtasten lassen sich eine Fülle von Waschprogrammen individuell zusammenstellen.

Die Bedienungselemente haben folgende Funktionen:

Programmtasten

Die Programmtasten dienen zum Ein- und Ausschalten eines Programmes sowie zur Wahl des für die unterschiedlichen Wäschearten richtigen Waschprogramms.

Mit der Programmtaste „0“ wird der Automat außerdem völlig stromlos im Sinne des VDE gemacht.

Temperaturwähler

Mit dem Temperaturwähler läßt sich für jede Wäscheart die richtige Temperatur stufenlos einstellen. Entscheidend für die richtige Temperatur ist der Hinweis des Textilherstellers (siehe Pflegekennzeichen auf dem eingenähten Etikett).

Die auf der Skala durch einen Waschbottich hervorgehobenen Temperaturstufen entsprechen dem Pflegekennzeichen der Textilhersteller.

Programmschalter

Mit dem Programmschalter wird der Ablauf des Waschprogramms vorgewählt. **Es darf grundsätzlich nur rechtsherum (in Pfeilrichtung) gedreht werden.**

Nach dem Einschalten dreht sich der Programmschalter schrittweise weiter und zeigt dabei den jeweiligen Stand des Waschprogramms an. Im ersten Drittel der Hauptwäsche verharrt er solange, bis die gewählte Temperatur erreicht ist. Je höher die gewählte Temperatur, desto länger dauert das Aufheizen.

Das Waschprogramm kann jederzeit ausgeschaltet, unterbrochen, verkürzt oder verlängert werden. Dazu wird immer zunächst die Programmtaste „0“ gedrückt. Zum Verkürzen des Programms wird der Programmschalter bis zum gewünschten Programmabschnitt weitergedreht, zum Wiederholen von Programmteilen neu eingestellt.

Zum Einschalten des Programms muß dann stets wieder die gewünschte Programmtaste gedrückt werden.

Öffnen und Schließen der Fülltür

Öffnen der Fülltür

Die Fülltür kann nur dann geöffnet werden, wenn der Automat elektrisch angeschlossen, Lauge oder Spülwasser bis auf einen ganz geringen Rest abgepumpt ist und nach beendetem Schleudern die Trommel stillsteht.

Das Öffnen erfolgt durch Drücken der mit „Tür“ bezeichneten gelben Taste in der Bedienungstafel.

Schließen der Fülltür

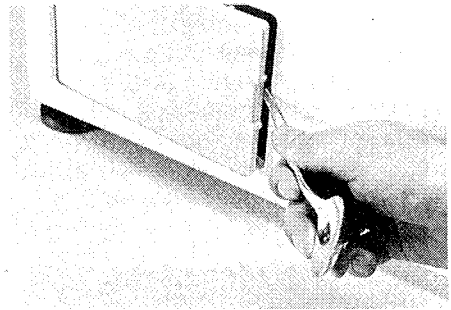
Zum Schließen wird die Tür mit leichtem Schwung zugeworfen oder zugeedrückt.

Klappe zum Flusensieb

Zum Schutz gegen das unbeabsichtigte Öffnen z. B. durch Kinder ist die Klappe zum Flusensieb durch einen Schnappverschluß gesichert. Dadurch wird außerdem das ungewollte Öffnen der Fülltür über die Notentriegelung erschwert.

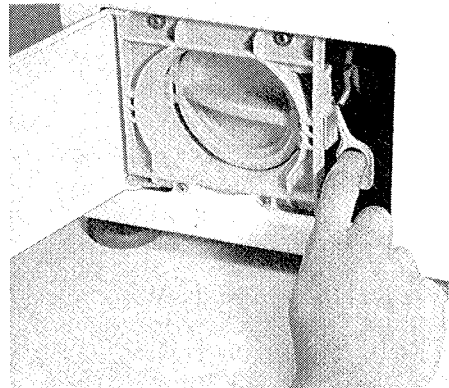
Bei Stromausfall

Auch bei Stromausfall ist es möglich, die Fülltür zu öffnen. Dazu wird die Klappe zum Flusensieb gemäß Abb. mit einem Löffelstiel



oder einem ähnlichen klingenartigen Gegenstand geöffnet.

Dann die sichtbare Zugvorrichtung nach unten ziehen (siehe Abb.).



Bei gefüllter Maschine muß vorher die Lauge abgelassen werden (siehe Seite 32).

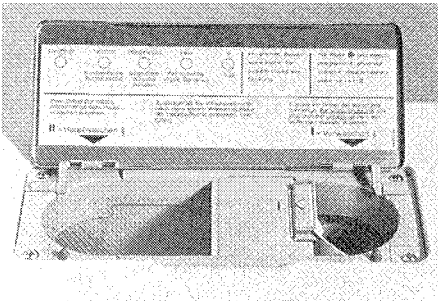
Vorsicht bei heißer Lauge!

Zum Schließen die Klappe einfach zudrücken.

Waschmittel

Der Waschmittel-Einfüllkasten ermöglicht die manuelle Waschmittelzugabe für die Vorwäsche sowie die Speicherung und automatische Einspülung des Waschmittels für die Hauptwäsche und des Weichspülmittels.

Der Einfüllkasten ist auf dem Deckel des Automaten angebracht. Der Deckel des Kastens ist mit ausschwenkbaren Scharniergelenken versehen und kann zum Füllen um 180° zurückgeklappt werden.



Achtung!

Zum Einfüllen des Waschmittels für die Vorwäsche muß das Weichspülmittelgefäß immer herausgenommen werden.

Bei vorhandener Hauswasserversorgung besteht die Möglichkeit mittels eines im Miele-Kundendienst erhältlichen Aqua-Testgerätes die Wasserhärte selbst an Ort und Stelle zu bestimmen. Dem Gerät liegt eine leicht verständliche Gebrauchsanweisung bei.

Bei der Zugabe des Waschmittels zur Vorwäsche ist unbedingt darauf zu achten, daß das Waschmittel frühestens 10 Sekunden nach Beginn des Wassereinflaßes nur dem einlaufenden Wasser zugegeben werden darf, da sonst ein Teil des Waschmittels direkt in den Auslauf gelangt und somit nicht wirksam werden kann.

Die Wahl des Waschmittels ist abhängig von der Textil-Faserart (Wolle, Baumwolle usw.), von der Farbe der Textilien und von der Waschtemperatur.

Welches Waschmittel für welche Wäscheart geeignet ist entnehmen Sie bitte den Angaben der Hersteller.

Zur Behandlung besonders stark verfleckter Textilien, z. B. durch Eiweiß oder Blut, ist die Verwendung eines BIO-Waschmittels zu empfehlen. Es enthält eiweißabbauende Enzyme, die bei einer Temperatur von ca. 50° C wirksam werden.

Waschmittel-Dosierung

Bei der Dosierung des Waschmittels richten Sie sich bitte nach der vom Hersteller angegebenen **Gesamtmenge** für Vor- und Hauptwäsche. Die Aufteilung für Vor- und Hauptwäsche ist jedoch so vorzunehmen, daß $\frac{1}{3}$ der Vorwäsche und $\frac{2}{3}$ der Hauptwäsche zugegeben werden.

Die Waschmittelmenge wird von den Herstellern von der jeweiligen Wasserhärte (0-7, 7-14, 14-21° dH)

abhängig gemacht. Wie hart Ihr Wasser ist, erfahren Sie bei Ihrem Wasserversorgungs-Unternehmen (Wasserwerk).

Wenn vom Waschmittel-Hersteller keine genaueren Mengenangaben gemacht wurden, empfehlen wir für die Miele-Automaten, bei einer mittleren Wasserhärte von 7 bis 14° dH für die Vor- und Hauptwäsche insgesamt 250 Gramm Waschmittel zuzugeben.

Davon entfallen $\frac{1}{3}$ = ca. 80 g auf die Vorwäsche und $\frac{2}{3}$ = ca. 170 g auf die Hauptwäsche.

Bei den Waschprogrammen „Pflegeleicht, Feinwäsche und Wolle“ wird die Menge auf 100 Gramm pro Kilogramm Trockenwäsche erhöht. **Die gesamte Menge muß dabei der Hauptwäsche frühestens 10 Sekunden nach Beginn des Wassereinflusses zugegeben werden.**

Werden solche Programme **mit Vorwäsche** durchgeführt, so muß auch für die Vorwäsche die gleiche Waschmittelmenge wie für die Hauptwäsche dem einfließenden Wasser zugegeben werden.

Alle hier aufgeführten Dosiermengen sind Durchschnittswerte. Abweichungen nach oben (z. B. bei stark verschmutzter Wäsche) oder nach unten (bei nur leicht verschmutzter Wäsche) sind jederzeit möglich.

Bei Dosierangaben, die sich auf die Wasserzulaufmenge beziehen, gelten für eine Trommelfüllung folgende Werte:

Bei Normalwäsche – ca. 20 Liter
Bei Feinwäsche – ca. 32 Liter

Wasserenthärtung

Bei sehr hartem Leitungswasser (ab 21° dH) empfehlen wir als Zusatz ein Enthärtungsmittel, z. B. „Calgon“ oder „WK-STOP“. Dadurch bilden sich im Automaten keine störenden Ablagerungen, und außerdem wird die Wäsche geschont.

Das Enthärtungsmittel muß immer dem Waschmittel für die Hauptwäsche zugegeben werden.


Niedriger Wasserdruck

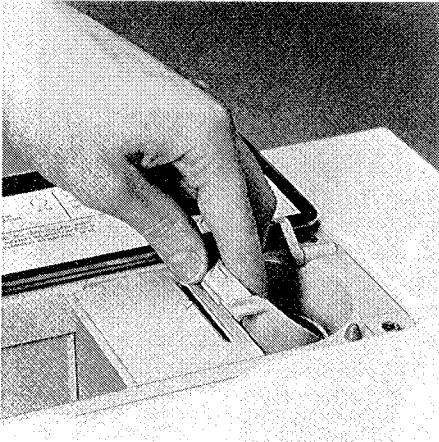
Wenn der Druck in der Wasserleitung ständig unter 1 bar (Überdruck) liegt (z. B. bei Hauswasserversorgung), wird ein einwandfreies Einspülen des Waschmittels erschwert. In diesem Fall empfehlen wir das Magnetventil auf Niederdruck umzurüsten. Der Umbau sollte nur durch den autorisierten Miele-Kundendienst erfolgen.

Ist der Wasserdruck nur zeitweise zu niedrig, so daß das Waschmittel nicht einwandfrei eingespült wird, empfehlen wir, das Waschmittel im aufgelösten, flüssigen Zustand zuzugeben. In diesem Fall läßt sich das Mittel für die Hauptwäsche jedoch nicht im Einfüllkasten speichern.

Weichspülmittel

Weichspülmittel werden zugegeben, wenn die den Textilien eigene Trockenstarre vermieden und die Wäsche einen „weichen Griff“ bekommen soll. Außerdem verhindern sie eine statische Aufladung bei synthetischen Fasern. Sie werden vorrangig eingesetzt bei Frottier- und Babywäsche, aber auch bei Decken, Gardinen und Strickwaren aus Wolle bzw. Synthefasern.

Zum Einfüllen des Weichspülmittels das Speichergefäß  nach dem letzten Wasserzulauf für die Hauptwäsche einhängen (siehe Abb.).



Weichspülmittel nach Angabe des Herstellers für ca. 32 l Wasser in das Gefäß geben. Die Einspülung erfolgt automatisch zum 5. Spülgang.

Nach dem Einspülen des Weichspülmittels ist das Gefäß immer mit Wasser gefüllt. Deshalb Vorsicht beim Herausnehmen!

So wird richtig gewaschen

Dieser Waschautomat darf nicht zur chemischen Reinigung oder dergleichen verwendet werden.

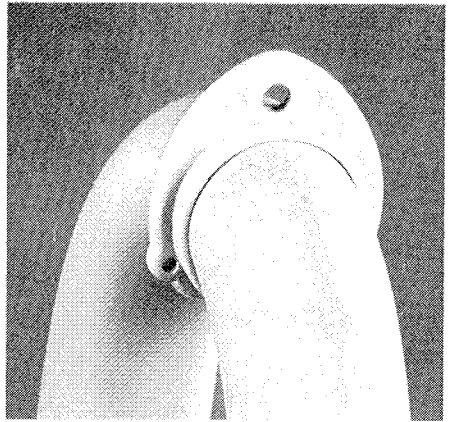
1. Die Wäsche nach Textilarten sortieren (auf eingenähte Pflegekennzeichen achten). Evtl. stärker verschmutzte Teile besonders behandeln.
2. Die Wäschestücke entfalten und bauschig locker in die Waschtrommel stecken, nicht hineinpresse. Zur besseren Energienutzung die Trommel mit der größtmöglichen Menge Textilien füllen (max. 4,5 kg). Für eine bessere Waschwirkung ist es zweckmäßig, nicht nur große Teile in einem Waschgang zu waschen, sondern die Füllung aus großen und kleinen Teilen zusammenzustellen.

Um Wäscheschäden zu vermeiden ist unbedingt darauf zu achten, daß keine Fremdkörper wie z. B. Haarklemmen, Büroklammern, Münzen, Sicherheitsnadeln usw. in den Wäschestücken verbleiben. Besonders bei Berufskleidung ist dafür zu sorgen, daß Nägel, Schrauben usw. aus der Kleidung entfernt werden. Bei Damen-Unterwäsche (BH's usw.) ist darauf zu achten, ob sich Einlagen aus Kunststoff oder Metall lösen können.

Fülltür schließen.

3. Sollen die Laugen in ein Becken oder in einen Behälter abgeleitet werden, den Ablaufschlauch so einhängen, daß er beim Abpumpen nicht abrutschen kann. **(Evtl. festbinden).**

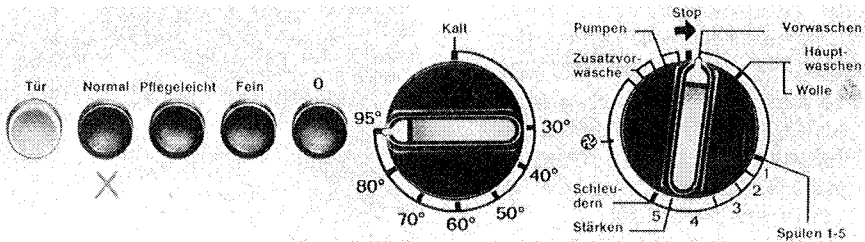
Zum Anbinden des Ablaufschlauches ist der vorhandene Schlauchhalter zu benutzen.



4. Wasserhahn öffnen.
5. Die gewünschte Temperatur einstellen, den Programmschalter in Startposition bringen und die entsprechende Programmtaste drücken.
Nähere Angaben über die verschiedenen Programm-Möglichkeiten auf den folgenden Seiten.
6. Waschmittel für die Vorwäsche dem fließenden Wasser in der Einspülkammer I zugeben und für die Hauptwäsche trocken in die große Einfüllkammer II füllen. (Bei der Weichspülmittelzugabe Hinweise auf der Seite 8 beachten.)

Nach Ende des Waschprogramms Wäsche aus dem Automaten nehmen, Wasserhahn und Tür schließen und Programmschalter auf „Stop“ drehen. Auf Wunsch können der Stecker des Anschlusskabels und der Wasserzulaufschlauch an der Rückseite des Automaten eingesteckt bzw. eingehängt werden.

Kochwäsche 95°C



Wäsche-/Textilart:

Bettwäsche, Tischwäsche, Handtücher, Unterwäsche, Oberhemden usw. aus Baumwolle, Leinen.

Füllgewicht:

bis zu 4,5 kg Trockenwäsche.

**Programmwahl:
wie Abbildung:**

1. Temperaturwähler auf 95°C drehen.
2. Programmschalter auf Anfang „Vorwaschen“ stellen.
3. Programmtaste „Normal“ drücken.

Waschmittelzugabe:

Falls vom Waschmittel-Hersteller keine andere Menge angegeben ist:

$\frac{1}{3}$ = 80 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer I für Vorwäsche,

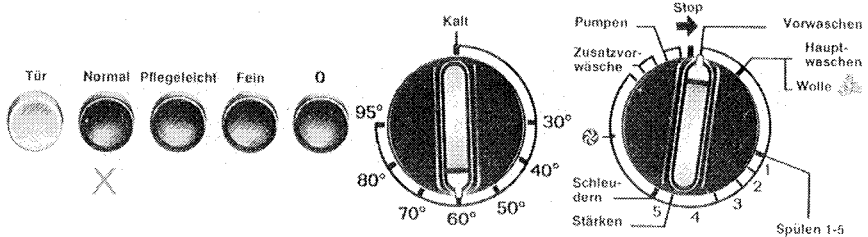
$\frac{2}{3}$ = 170 Gramm in die Kammer II für Hauptwäsche, Weichspülmittel nach Angabe des Herstellers, in das Speichergefäß  füllen.

Besondere Hinweise:

Bei stärker verschmutzter Kochwäsche (z. B. Berufswäsche) ist es zweckmäßig, das Füllgewicht bis auf ca. 3 kg Trockenwäsche zu reduzieren. Die Waschmittelmenge ist jedoch wie bei 4,5 kg Trockenwäsche zu dosieren.

Stark verfleckte Wäsche kann biologisch vorbehandelt werden (siehe Zusatzvorwäsche „BIO“).

Buntwäsche 60°C



Wäsche-/Textilart:

Farbige Hemden, Kittel, Schürzen, Blusen, dunkle Frottiertücher usw. aus Baumwolle, Leinen, farbecht bis 60°C.

Füllgewicht:

bis zu 4,5 kg Trockenwäsche.

Programmwahl wie Abbildung:

1. Temperaturwähler auf 60°C drehen.
2. Programmschalter auf Anfang „Vorwaschen“ stellen.
3. Programmtaste „Normal“ drücken.

Waschmittelzugabe:

Falls vom Waschmittel-Hersteller keine andere Menge angegeben ist:

$\frac{1}{3}$ = 80 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer I für Vorwäsche,

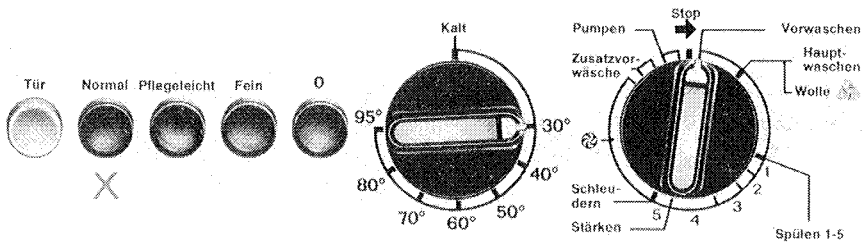
$\frac{2}{3}$ = 170 Gramm in die Kammer II für Hauptwäsche, Weichspülmittel nach Angabe des Herstellers, in das Speichergefäß  füllen.

Besondere Hinweise:

Bei stärker verschmutzter Buntwäsche ist es zweckmäßig, das Füllgewicht bis auf 3 kg Trockenwäsche zu reduzieren. Die Waschmittelmenge ist jedoch wie bei 4,5 kg Trockenwäsche zu dosieren.

Stark verfleckt Wäsche kann biologisch vorbehandelt werden (siehe Zusatzvorwäsche „BIO“).

Buntwäsche 30°/40°C (nicht farbecht)



Wäsche-/Textilart:

Blue Jeans, Schürzen und andere dunkelfarbige, nicht farbechte Wäsche, farbecht bis 30/40°C.

Füllgewicht:

bis zu 4,5 kg Trockenwäsche.

Programmwahl wie Abbildung:

1. Temperaturwähler auf 30° bzw. 40°C drehen.
2. Programmschalter auf Anfang „Vorwaschen“ stellen.
3. Programmtaste „Normal“ drücken.

Waschmittelzugabe:

Falls vom Waschmittel-Hersteller keine andere Menge angegeben ist:

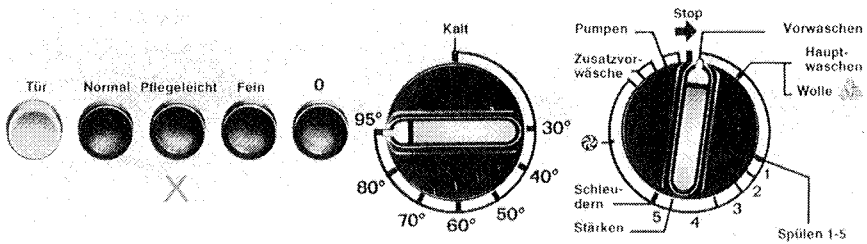
$\frac{1}{3}$ = 80 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer I für Vorwäsche,

$\frac{2}{3}$ = 170 Gramm in die Kammer II für Hauptwäsche, Weichspülmittel nach Angabe des Herstellers, in das Speichergefäß  füllen.

Besondere Hinweise:

Bei stärker verschmutzter Buntwäsche ist es zweckmäßig, das Füllgewicht bis auf ca. 3 kg Trockenwäsche zu reduzieren. Die Waschmittelmenge ist jedoch wie bei 4,5 kg Trockenwäsche zu dosieren.

Windeln 95°C



Wäsche-/Textilart:

Windeln und Säuglingswäsche.

Füllgewicht:

bis zu 4,5 kg Trockenwäsche.

**Programmwahl
wie Abbildung:**

1. Temperaturwähler auf 95°C drehen.
2. Programmschalter auf Anfang „Vorwaschen“ stellen.
3. Programmtaste „Pflegeleicht“ drücken.


Waschmittelzugabe:

Falls vom Waschmittel-Hersteller keine andere Menge angegeben ist:

$\frac{1}{3}$ = 80 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer I für Vorwäsche,

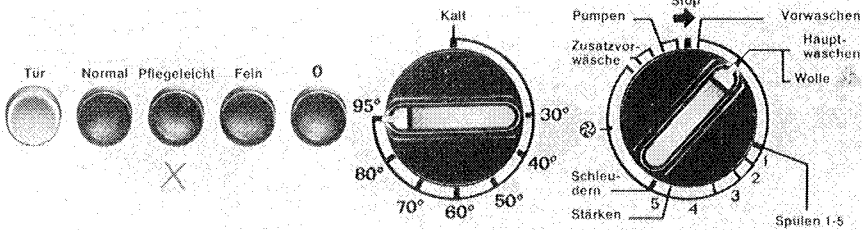
$\frac{2}{3}$ = 170 Gramm in die Kammer II für Hauptwäsche füllen.

Besondere Hinweise:

Die Wäsche wird nur 3 x gespült und nicht automatisch geschleudert. Sie bleibt bei Programmende schwimmend im Wasser. Um ein einwandfreies Spülergebnis zu erzielen, ist es erforderlich, das Spülen ab 3. Spülgang zu wiederholen. Speichergefäß  einsetzen und nach Angabe des Herstellers mit Weichspülmittel füllen. Dann wird die Programmtaste „0“ gedrückt, der Programmschalter auf den Anfang „3. Spülgang“ gestellt und die Taste „Normal“ gedrückt. Das Programm endet dann automatisch nach dem Schleudern.

Wenn die Wäsche stark mit Salbe oder Öl verfleckt ist, sollte die Waschmittel-Dosierung erhöht werden.

Pflegeleichte Kochwäsche 95° C



Wäsche-/Textilart:

Baumwollgewebe mit kochfester, knitterarmer bzw. bügelfreier Ausrüstung (z. B. Oberhemden, Bettwäsche).

Füllgewicht:

bis zu 1,5 kg (ca. 8 Oberhemden).

Programmwahl wie Abbildung:

1. Temperaturwähler auf 95° C drehen.
2. Programmschalter auf Anfang „Hauptwaschen“ stellen.
3. Programmtaste „Pflegeleicht“ drücken.

Waschmittelzugabe:

Die gesamte Menge = 150 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer II für die Hauptwäsche, Weichspülmittel nach Angabe des Herstellers, in das Speichergefäß  füllen.

Besondere Hinweise:

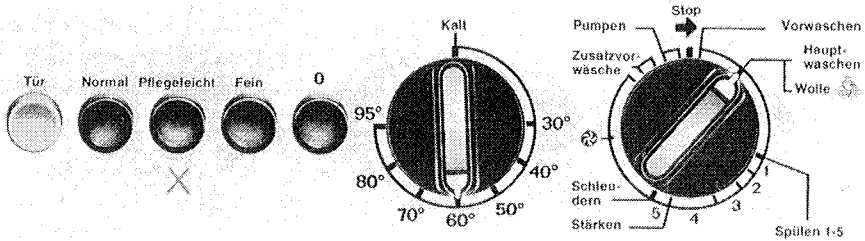
Das Programm endet vor dem Programmabschnitt „Schleudern“. Die Wäsche wird nur 3 x gespült und nicht automatisch geschleudert. Sie bleibt schwimmend im Wasser, um Knitterbildung zu mindern. Vor dem Entnehmen der Wäsche muß das letzte Spülwasser abgepumpt werden (siehe Programm „Pumpen“).

Soll die Wäsche kurz geschleudert werden, Programmschalter einen Schaltschritt auf „Schleudern“ weiterdrehen. Das letzte Spülwasser wird dann abgepumpt und die Wäsche bis max. 1,5 Minuten geschleudert. Je nach Wäscheart ist es empfehlenswert, das Schleudern schon nach 10 bis 20 Sekunden durch Drücken der Programmtaste „0“ zu beenden.

Bei stärker verschmutzter Wäsche empfiehlt es sich, das Programm mit Vorwäsche durchzuführen. Dazu bitte den Programmschalter nicht auf Anfang „Hauptwaschen“, sondern auf Anfang „Vorwaschen“ stellen.

Wichtig ist, daß dann auch für die Vorwäsche ca. 150 Gramm Waschmittel zum einlaufenden Wasser in die Kammer I gegeben werden.

Pflegeleichte Wäsche 60°C



Wäsche-/Textilart:

Wäscheteile aus synthetischen Fasern (Perlon, Nylon, Mischgewebe aus Baumwolle/Polyester usw.), z. B. Hemden, Blusen, Kittel usw.


Füllgewicht:

bis zu 1,5 kg (ca. 8 Oberhemden).

Programmwahl wie Abbildung:

1. Temperaturwähler auf 60°C drehen.
2. Programmschalter auf Anfang „Hauptwaschen“ stellen.
3. Programmtaste „Pflegeleicht“ drücken.

Waschmittelzugabe:

Die gesamte Menge = 150 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer II für die Hauptwäsche,
Weichspülmittel nach Angabe des Herstellers, in das Speichergefäß  füllen.

Besondere Hinweise:

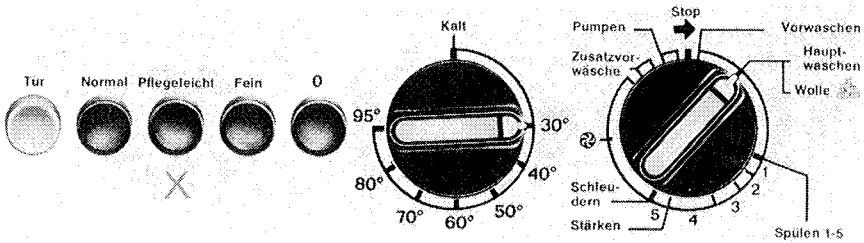
Das Programm endet vor dem Programmabschnitt „Schleudern“.
Die Wäsche wird nur 3 x gespült und nicht automatisch geschleudert. Sie bleibt schwimmend im Wasser, um Knitterbildung zu mindern.
Vor dem Entnehmen der Wäsche muß das letzte Spülwasser abgepumpt werden (siehe Programm „Pumpen“).

Soll die Wäsche kurz geschleudert werden, Programmschalter einen Schaltschritt auf „Schleudern“ weiterdrehen. Das letzte Spülwasser wird dann abgepumpt und die Wäsche bis max. 1,5 Minuten geschleudert. Je nach Wäscheart ist es empfehlenswert, das Schleudern schon nach 10 bis 20 Sekunden durch Drücken der Programmtaste „0“ zu beenden.

Bei stärker verschmutzter Wäsche empfiehlt es sich, das Programm mit Vorwäsche durchzuführen. Dazu bitte den Programmschalter nicht auf Anfang „Hauptwaschen“, sondern auf Anfang „Vorwaschen“ stellen.

Wichtig ist, daß dann auch für die Vorwäsche ca. 150 Gramm Waschmittel zum einlaufenden Wasser in die Kammer I gegeben werden.

Pflegeleicht 30°C



Wäsche-/Textilart:

Durchschnittlich verschmutzte Textilien aus Diolen, Dralon, Trevira und Mischgewebe, aus Synthetik/Baumwolle z. B. Kinder- oder Freizeitkleidung.

Füllgewicht:

bis zu 1,5 kg Trockenwäsche.

Programmwahl wie Abbildung:

1. Temperaturwähler auf 30°C drehen.
2. Programmschalter auf Anfang „Hauptwaschen“ stellen.
3. Programmtaste „Pflegeleicht“ drücken.

Waschmittelzugabe:

Die gesamte Menge = 150 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer II für die Hauptwäsche,

Weichspülmittel nach Angabe des Herstellers, in das Speichergefäß  füllen.

Besonderer Hinweis:

Da Mischgewebe aus Synthetik/Wolle leicht zum Verfilzen neigen, empfehlen wir, solche Gewebe im Programm „Wolle“ zu waschen (Herstellerangaben beachten).

Das Programm endet vor dem Programmabschnitt „Schleudern“.

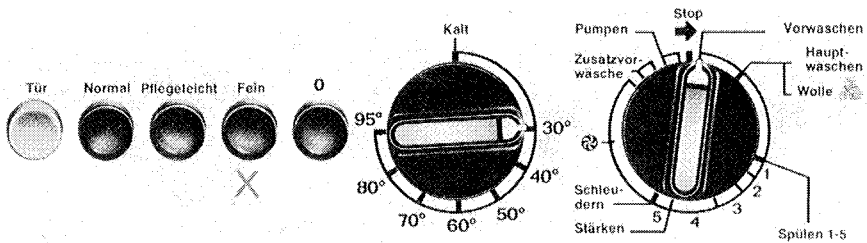
Die Wäsche wird nur 3 x gespült und nicht automatisch geschleudert. Sie bleibt schwimmend im Wasser, um Knitterbildung zu mindern. Vor dem Entnehmen der Wäsche muß das letzte Spülwasser abgepumpt werden (siehe Programm „Pumpen“).

Soll die Wäsche kurz geschleudert werden, Programmschalter einen Schaltschritt auf „Schleudern“ weiterdrehen. Das letzte Spülwasser wird dann abgepumpt und die Wäsche bis max. 1,5 Minuten geschleudert. Je nach Wäscheart ist es empfehlenswert, das Schleudern schon nach 10 bis 20 Sekunden durch Drücken der Programmtaste „0“ zu beenden.

Bei stärker verschmutzter Wäsche empfiehlt es sich, das Programm mit Vorwäsche durchzuführen. Dazu bitte den Programmschalter nicht auf Anfang „Hauptwaschen“, sondern auf Anfang „Vorwaschen“ stellen.

Wichtig ist, daß dann auch für die Vorwäsche ca. 150 Gramm Waschmittel zum einlaufenden Wasser in die Kammer I gegeben werden.

Feinwäsche 30°C



Wäsche-/Textilart:

Empfindliche Textilien aus Seide, Acetat, Kunstseide usw.


Füllgewicht:

bis zu ca. 1 kg Trockenwäsche.

Programmwahl wie Abbildung:

1. Temperaturwähler auf 30°C drehen.
2. Programmschalter auf Anfang „Vorwaschen“ stellen.
3. Programmtaste „Fein“ drücken.

Waschmittelzugabe:

Ca. 100 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer I für die Vorwäsche und ca. 100 Gramm in die Kammer II für die Hauptwäsche, evtl. Weichspülmittel nach Angabe des Herstellers, in das Speichergefäß  füllen.

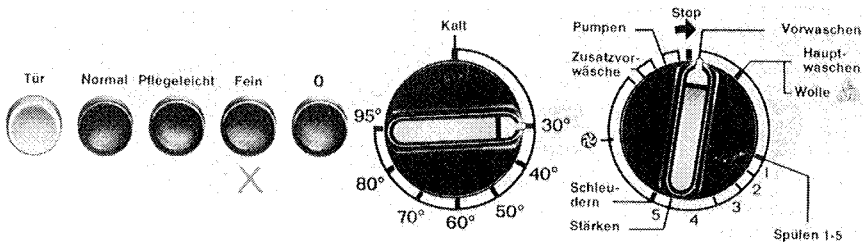
Besondere Hinweise:

Das Programm endet vor dem Programmabschnitt „Schleudern“.

Die Wäsche wird nur 3 x gespült und nicht automatisch geschleudert. Sie bleibt schwimmend im Wasser, um Knitterbildung zu mindern. Vor dem Entnehmen der Wäsche muß das letzte Spülwasser abgepumpt werden (siehe Programm „Pumpen“).

Soll die Wäsche kurz geschleudert werden, Programmschalter einen Schaltschritt auf „Schleudern“ weiterdrehen. Das letzte Spülwasser wird dann abgepumpt und die Wäsche bis max. 1,5 Minuten geschleudert. Je nach Wäscheart ist es empfehlenswert, das Schleudern schon nach 10 bis 20 Sekunden durch Drücken der Programmtaste „0“ zu beenden.

Gardinen 30°C



Wäsche-/Textilart:

Nur Gardinen aus synthetischen Fasern.

Füllgewicht:

Trommel locker bis zu $\frac{1}{3}$ gefüllt.

Programmwahl wie Abbildung:

1. Temperaturwähler auf 30°C drehen.
2. Programmschalter auf Anfang „Vorwaschen“ stellen.
3. Programmtaste „Fein“ drücken.

Waschmittelzugabe:

$\frac{1}{2}$ = 100 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer I für Vorwäsche,

$\frac{1}{2}$ = 100 Gramm in die Kammer II für Hauptwäsche, Weichspülmittel nach Angabe des Herstellers, in das Speichergefäß  füllen.

Bei Verwendung von flüssigen Gardinenwaschmitteln unbedingt die Behandlungsvorschriften und die Dosierhinweise des Waschmittel-Herstellers beachten!

Bei stärker verschmutzten Gardinen ist es zweckmäßig, zunächst das Programm „Zusatzvorwäsche“ zu wählen (siehe Seite 24).

Achtung:

Temperaturwähler nur auf 30°C drehen.

Besondere Hinweise:

Vor dem Waschen Röllchen, Bleiband und Stecknadeln entfernen!

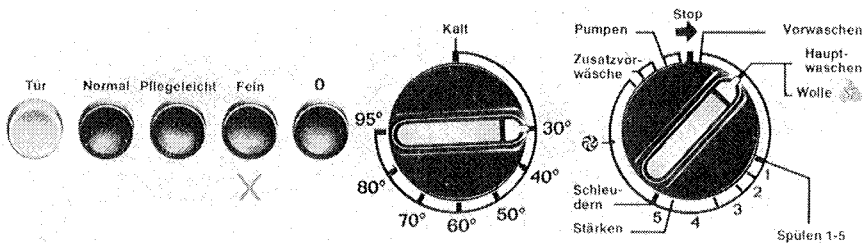
Das Programm endet vor dem Programmabschnitt „Schleudern“.

Die Wäsche wird nur 3 x gespült und nicht automatisch geschleudert. Sie bleibt schwimmend im Wasser, um Knitterbildung zu mindern. Vor dem Entnehmen der Wäsche muß das letzte Spülwasser abgepumpt werden (siehe Programm „Pumpen“).

Nicht schleudern!

Rustikale Wirkstores sind für eine Maschinenwäsche nicht geeignet!

Wolle 30°/40°C



Wäsche-/Textilart:



In diesem geprüften Woll-Waschprogramm können alle maschinenwaschbaren, strapazierfähigen Woll-sachen, Wollgemische und Stricksachen, die mit dem nebenstehend abgebildeten Wollsiegelzeichen versehen sind, behandelt werden. Durch den Stillstand der Wäschetrommel während des Aufheizens auf 30°/40° C unterbleibt der sonst unvermeidliche Wollschrunpf. Für Wolltextilien, die nicht mit dem nebenstehend abgebildeten Pflegekennzeichen versehen sind, steht das Programm „Wolle kalt“ zur Verfügung.


Füllgewicht:

bis ca. 1 kg Trockenwäsche.

Programmwahl wie Abbildung:

1. Temperaturwähler auf 30°/40°C drehen.
2. Programmschalter auf Anfang „Wolle“ stellen.
3. Programmtaste „Fein“ drücken.

Waschmittelzugabe:

Die gesamte Menge = 100 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer II für die Hauptwäsche füllen. Spezial-Waschmittel für Wolle verwenden! Evtl. Weichspülmittel nach Angabe des Herstellers in das Speichergefäß  füllen.

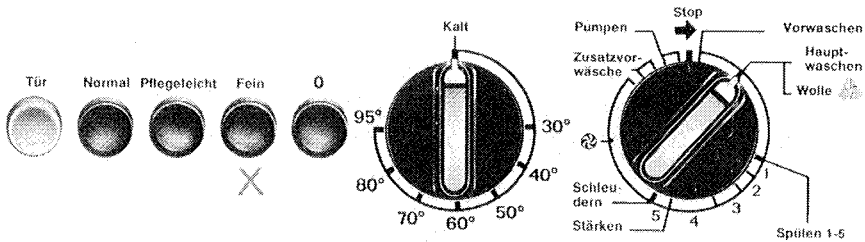
Besondere Hinweise:

Die Trommelbewegung beginnt erst nach Erreichen der Temperatur. Das Programm endet vor dem Programmabschnitt „Schleudern“.

Die Wäsche wird nur 3 x gespült und nicht automatisch geschleudert. Sie bleibt schwimmend im Wasser, um Knitterbildung zu mindern. Vor dem Entnehmen der Wäsche muß das letzte Spülwasser abgepumpt werden (siehe Programm „Pumpen“).

Soll die Wäsche kurz geschleudert werden, Programmschalter einen Schaltschritt auf „Schleudern“ weiterdrehen. Das letzte Spülwasser wird dann abgepumpt und die Wäsche bis max. 1,5 Minuten geschleudert. Je nach Wäscheart ist es empfehlenswert, das Schleudern schon nach 10 bis 20 Sekunden durch Drücken der Programmtaste „0“ zu beenden.

Wolle (kalt)



Wäsche-/Textilart:

Empfindliche Strickartikel mit dem Wollsiegelzeichen sowie andere, vom Hersteller als maschinenwaschbar bezeichnete Textilien aus Wolle und Wollgemischen.


Füllgewicht:

bis ca. 1 kg Trockenwäsche.

Programmwahl wie Abbildung:

1. Temperaturwähler auf „kalt“ drehen.
2. Programmschalter auf Anfang „Wolle“ stellen.
3. Programmtaste „Fein“ drücken.

Waschmittelzugabe:

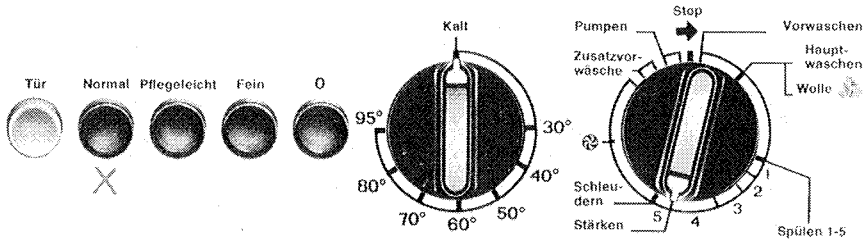
Die gesamtete Menge = 100 Gramm zum einlaufenden Wasser in die Kammer II für die Hauptwäsche füllen. Spezial-Waschmittel für Wolle verwenden! Evtl. Weichspülmittel nach Angabe des Herstellers, in das Speichergefäß  füllen.

Besondere Hinweise:

Die Wäsche wird nur 3 x gespült und nicht automatisch geschleudert. Sie bleibt schwimmend im Wasser, um Knitterbildung zu mindern. Vor dem Entnehmen der Wäsche muß das letzte Spülwasser abgepumpt werden (siehe Programm „Pumpen“).

Soll die Wäsche kurz geschleudert werden, Programmschalter einen Schaltschritt auf „Schleudern“ weiterdrehen. Das letzte Spülwasser wird dann abgepumpt und die Wäsche bis max. 1.5 Minuten geschleudert.

Je nach Wäscheart ist es empfehlenswert, das Schleudern schon nach 10 bis 20 Sekunden durch Drücken der Programmtaste „0“ zu beenden.



Wäsche-/Textilart:

Tischwäsche, Bettwäsche, Kittel usw.

Füllgewicht:

bis zu 4,5 kg (geschleuderte Wäsche).

**Programmwahl
wie Abbildung:**

1. Programmschalter auf „Stärken“ drehen.
2. Programmtaste „Normal“ drücken.

Stärkemittelzugabe:

Entsprechend den Angaben des Stärkemittel-Herstellers für ca. 20 Liter Wasser Stärkemittel gut aufgelöst zum einfließenden Wasser in die Kammer I füllen.

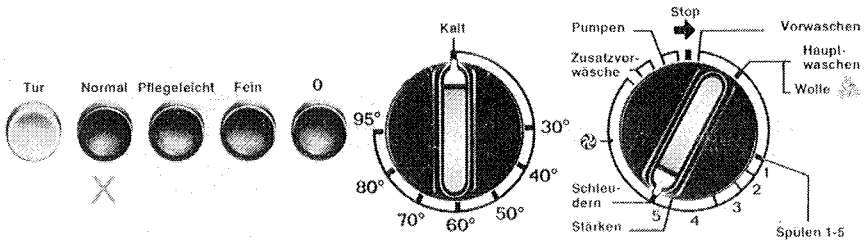
Besondere Hinweise:

Wäsche vor dem Stärken nicht mit Weichspüler behandeln.

Ca. 1/2 Minute nach der ersten Trommeldrehung Wasserhahn schließen.

Wenn die Wäsche in einem Trockner getrocknet werden soll, ist die doppelte Stärkemenge zuzugeben.

Schleudern



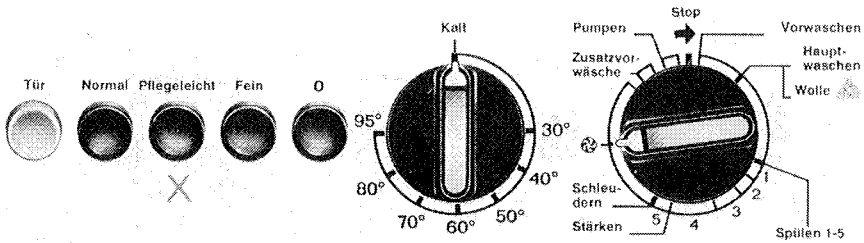
Wäsche-/Textilart: Separates Schleudern von Textilien, z. B. von Hand gewaschener Kleinteile.

Füllgewicht: bis zu 4,5 kg Trockenwäsche.

Programmwahl wie Abbildung:

1. Programmschalter auf Schleudern drehen.
2. Programmtaste „Normal“ drücken.

Kurzschleudern



Wäsche-/Textilart:

Separates Kurzschleudern (1,5 Minuten) von Textilien, z. B. Anschleudern von pflegeleichter Wäsche, Feinwäsche und Wolle.

Füllgewicht:

bis zu 4,5 kg Trockenwäsche.

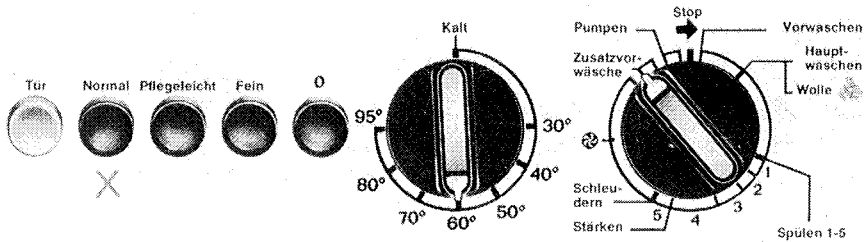
Programmwahl wie Abbildung:

1. Programmschalter auf Symbol (☞) Schleudern drehen.
2. Programmtaste „Pflegeleicht“ drücken.

Besondere Hinweise:

Falls gewünscht, kann die Kurzschleuderzeit durch vorzeitiges Drücken der Programmtaste „0“ verkürzt werden.

Zusatzvorwäsche (Bio-Einweichen)



Wäsche-/Textilart: Stark verfleckte Koch- oder Buntwäsche, z. B. Tischwäsche.

Füllgewicht: bis zu 4,5 kg Trockenwäsche.

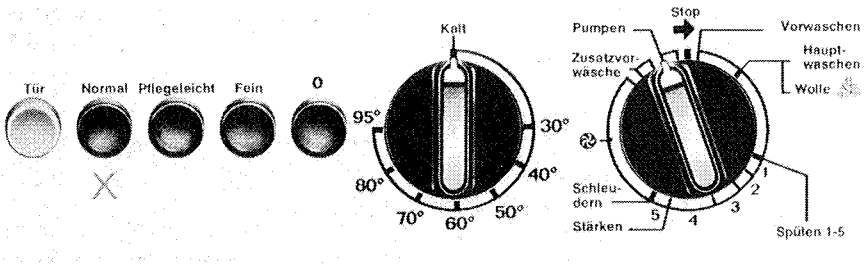
Programmwahl wie Abbildung:

1. Temperaturwähler auf 60°C drehen.
2. Programmschalter auf „Zusatzvorwäsche“ stellen.
3. Programmtaste „Normal“ drücken.

Waschmittelzugabe: Spezial-Biowaschmittel entsprechend den Angaben des Herstellers zum einlaufenden Wasser in die Kammer I für Vorwäsche geben.

Besondere Hinweise: Die Wäsche wird während der Aufheizzeit nur leicht bewegt. Eine stärkere Trommelbewegung ist nicht erforderlich, da z. B. Blut- oder Eiweißflecken in der Wäsche durch die Enzyme des Waschmittels gelöst werden.

Das Programm endet nach ca. 35 bis 45 Minuten (je nach Wassereinlauftemperatur) automatisch. Die Wäsche bleibt schwimmend in der Lauge. Bevor das Waschprogramm gewählt wird, muß erst die Lauge abgepumpt werden (siehe Programm „Pumpen“).



**Programmwahl
wie Abbildung:**

1. Programmschalter auf „Pumpen“ stellen.
2. Programmtaste „Normal“ drücken.

Anwendung:

In den Programmen „Pflegeleicht“, „Fein“ und „Wolle“ wird das letzte Spülwasser zur Vermeidung von Knitterbildung nicht abgepumpt.

Besondere Hinweise:

Das Pumpen endet automatisch nach ca. 4,5 Minuten. Es kann jedoch durch Drücken der Programmtaste „0“ vorzeitig beendet werden.

Kleine Tips für die Fleckenentfernung

Bitte beachten Sie genauestens die angegebenen Konzentrationen der Chemikalien. Die alleinige Verantwortlichkeit unserer Kunden für die bei Verwendung der Chemikalien notwendige Vorsicht kann nicht ausgeschlossen werden.

Allgemeine Hinweise:

Flecken möglichst noch frisch behandeln. Alte Flecken sind oft eingetrocknet und deshalb schwer zu lösen. Es empfiehlt sich, die Flecken erst vorzubehandeln, bevor die Wäsche im Automaten gewaschen wird. Dadurch wird das Fleckenmittel gut ausgespült und kann keinen Schaden mehr anrichten.

Anfärbungen (durch Ausbluten unechter Farben)

Bei Weißwäsche Entfärberbad in einem geeigneten Kunststoffbehälter (bis 10 Gramm pro Liter).

Filz- und Kugelschreiber-Flecken

Mit Alkohol behandeln.

Jodsalbe

Zuerst mit Fleckenwasser Fett lösen, dann mit Salmiakgeist behandeln.

Jodflecken

Mit 10%iger Salmiakgeislösung behandeln.

Kaffee-, Tee-, Kakao-, Obst- und Rotweinflecken

Verschwenden meist nach einigen Wäschen. Hartnäckige Flecken in weißen Baumwollgeweben und indanthrengefärbten Wäschestücken mit Chlorbleichlauge behandeln.

Klebstoff (UHU)

Mit Aceton behandeln.

Rostflecken

2%ige Oxalsäure (**Vorsicht Gift!**) bei ca. 60° C.

Schminkflecken

Zuerst Fett mit Fleckenwasser entfernen, dann waschen. Hartnäckige Flecken in einem 0,5 bis 1%igen Entfärberbad nachbehandeln.

Soßenflecken

Zuerst Fett mit Benzin oder Tetrachlorkohlenstoff (**Vorsicht Gift!**) entfernen, dann waschen.

Stockflecken

Verschwenden meist beim Waschen. Hartnäckige Flecken in verdünnter Chlorbleichlauge nachbehandeln.

Synthetische Farben

mit Verdünnungsmitteln behandeln.

Teerflecken

Mit Fleckenwasser, Alkohol oder Benzin vorbehandeln, anschließend mit Schmierseife einreiben und waschen. Altes Hausmittel: Mit Butter einreiben, einige Zeit einwirken lassen, dann waschen.

Was ist zu tun, wenn . . .

Bei Beachtung der nachstehenden Erläuterungen können kleinere Störungen in der Funktion des Waschautomaten, die evtl. auch auf Bedienungsfehlern beruhen, ohne Inanspruchnahme des Kundendienstes beseitigt werden.

Was ist zu tun, wenn . . .

. . . beim Einschalten kein Wasser einläuft?

Zunächst prüfen, ob der Wasserhahn geöffnet ist. Läuft trotzdem kein Wasser ein, den Automaten wieder ausschalten und kontrollieren, ob der Anschlußstecker richtig eingesteckt und die Fülltür völlig geschlossen ist (Tür evtl. am Rahmen kräftig nachdrücken).

. . . das Wasser zu langsam einläuft, obwohl der Druck in der Wasserleitung normal ist?

Das Schmutzsieb in der vorderen Verschraubung des Wasseranschluß-Schlauches kontrollieren und ggf. reinigen (siehe Seite 30). Sind starke Verschmutzungen festzustellen, auch das Stecksieb im Ventilanschlußstutzen reinigen (siehe Seite 31). Auf keinen Fall darf der Automat ohne diese beiden Schmutzsiebe betrieben werden.

. . . der Waschautomat nicht schleudert, das Programm aber weiterläuft?

Der automatische Wicklungsschutz des Schleudermotors hat ausgelöst.

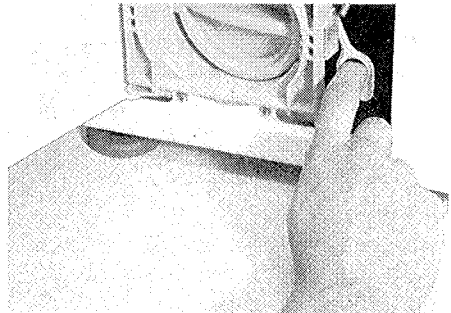
Zunächst ist zu prüfen:

- a) ob das Flusensieb verstopft ist (Reinigung siehe Seite 32).
- b) ob der Ablaufschlauch einwandfrei verlegt und nicht geknickt ist.

Nach ca. 20 Minuten schaltet sich der Wicklungsschutz automatisch wieder ein. Nun kann das Schleudern wiederholt werden (siehe Programm „Schleudern“, Seite 22). Sollte der Wicklungsschutz erneut auslösen, unbedingt die Taste „0“ drücken und einen autorisierten Kundendienst anfordern.

. . . bei Stromausfall die Wäsche aus dem Automaten genommen werden soll? (Notentleerung)

Zunächst abwarten, bis sich die Lauge auf eine verträgliche Berührungstemperatur abgekühlt hat. Dann Lauge ablassen (siehe Seite 32). Nun kann die Fülltür durch Ziehen an der Grifföse nach unten (siehe Abbildung) geöffnet werden.

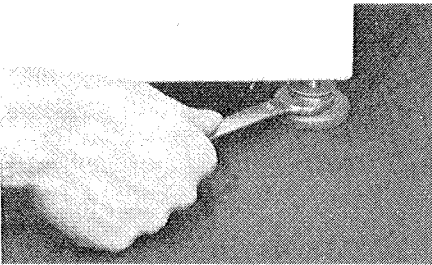


. . . die Lauge in der Ablaufphase nicht abgepumpt wird?

Prüfen, ob das Flusensieb gereinigt werden muß (siehe Seite 32). Kontrollieren, ob der Ablaufschlauch nicht evtl. geknickt ist.

. . . der Waschautomat während des Schleuderns unruhig steht?

Prüfen, ob sich die Schraubfüße verstellt haben bzw. ob die Maschine nicht mehr gleichmäßig auf allen vier Füßen steht. Falls die Maschine leicht „kipfelt“, die Kontermuttern der Maschinenfüße lösen, die Füße durch Rechts- oder Linksdrehung neu einstellen und die Kontermuttern wieder fest anziehen (siehe Abbildung).



Außerdem ist das Flusensieb zu kontrollieren.
(Reinigung siehe Seite 32).

. . . der Programmschalter im ersten Drittel der Hauptwäsche stehenbleibt?

Das ist keine Störung! Der Programmschalter verharrt hier so lange, bis die gewählte Temperatur erreicht ist.

. . . in der Hauptwäsche aus dem Einspülkasten Schaum austritt?

Zunächst prüfen, ob auch ein Waschmittel für den entsprechenden Temperaturbereich verwendet wird.

Wasserhärte beim Wasser-Versorgungsunternehmen erfragen und die Waschmitteldosierung nach den Angaben des Waschmittelherstellers vornehmen.

Bei nur sehr leicht angeschmutzter Wäsche und geringer Beladung, die Waschmittelmenge entsprechend reduzieren.

Mit Einweichmittel vorbehandelte Wäsche nicht sofort im Kochwaschprogramm waschen. Solche Wäsche erst 1-2mal spülen.

. . . nach dem Programmende auf der Wäsche hell bis dunkelgrau aussehende elastische Rückstände haften?

Medizinische oder hautschützende Salben bzw. Öle gelangen zusammen mit der Wäsche in den Waschvollautomaten. Durch eine zu geringe Waschmitteldosierung wird das Fett nicht gebunden und haftet auf der Wäsche.

Waschmaschine durch Auskochen – z. B. mit Imi – reinigen. Waschmitteldosierung zum Waschen von Fett- bzw. ölhaltiger Wäsche entscheidend erhöhen.

Wichtiger Hinweis!

Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an diesem Waschautomaten dürfen nur durch den autorisierten Kundendienst bzw. durch einen anerkannten Fachmann durchgeführt werden. Entsprechend den VDE-Vorschriften sind nach Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten Meßkontrollen durchzuführen. Anderenfalls ist die Betriebssicherheit des Gerätes nicht gewährleistet.

Bei Anforderungen des Kundendienstes geben Sie bitte den Maschinen-Typ und die Maschinen-Nummer an. Beide Angaben finden Sie auf dem Typenschild hinter der Trommeltür auf dem Scharnier. (Siehe auch Seite 40).

Reinigen der Wassereinlaufsiebe

Verschmutzte Einlaufsiebe zeigen sich hauptsächlich dadurch, daß das Wasser im Waschmittel-Einfüllkasten nur sehr langsam einfließt und Waschmittelreste zurückbleiben.

Reinigen des Siebes im Wasser-Zulaufschlauch

1. Wasserhahn schließen.
2. Die gerändelte Überwurfmutter des Zulaufschlauches am Wasserhahn abschrauben.

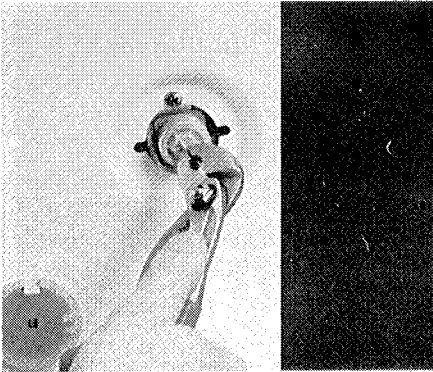


3. Die schwarze Gummidichtung aus der Nut herausziehen.
4. Den Steg des Kunststoffsiebes mit einer Kombi- oder Spitzzange anfassen und das Sieb herausziehen.
5. Sieb mit dem Steg nach unten unter fließendes Wasser halten und den Schmutz herauspülen. Evtl. stark festgesetzte Schmutzpartikelchen mit einer Stecknadel vorsichtig aus den Löchern herausdrücken.
6. Vor dem Wiedereinbau des Wassereinlaufsiebes den Zulaufschlauch, der während des Betriebes der Maschine unter hohem Druck steht, optisch kontrollieren. Eine Erneuerung sollte dann erfolgen, wenn die Schlauchoberfläche kleine Risse oder andere Schäden aufweist. Sicherheitshalber sollte dieser Schlauch zumindest jedes Jahr einmal kontrolliert werden.
7. Wassereinlaufsieb und Gummidichtungen sinngemäß wieder montieren. Wasserzulaufschlauch wieder an den Wasserhahn anschrauben und die Schraubverbindung durch Öffnen des Wasserhahns auf Dichtigkeit prüfen. Evtl. die Rändelmutter mit einer Zange nachziehen.

Reinigen der Wassereinlaufsiebe

Reinigen des Wassereinlaufsiebes im Anschlußstutzen des Magnetventils an der Rückseite des Automaten.

1. Wasserhahn schließen.
2. Die gerippte Kunststoff-Überwurfmutter vom Anschlußstutzen des Ventils vorsichtig mit einer Zange losschrauben.
3. Das nach dem Entfernen des Zulaufschlauches sichtbar werdende Kunststoffsieb mit einer Zange am Steg herausziehen.



4. Das Schmutzsieb mit dem Steg nach unten unter fließendes Wasser halten und den Schmutz herausspülen. Hartnäckige Schmutzreste mit einer Stecknadel vorsichtig aus den Löchern herausdrücken.
5. Prüfen, ob sich auch im Anschlußstutzen des Magnetventils noch Schmutzreste befinden. Es darf auf keinen Fall Schmutz in das Innere des Ventils gelangen, da sonst Funktionsstörungen auftreten können.
6. Schmutzsieb mit dem Steg nach außen wieder so weit in den Stutzen einschieben, bis ein deutlicher Widerstand spürbar wird.

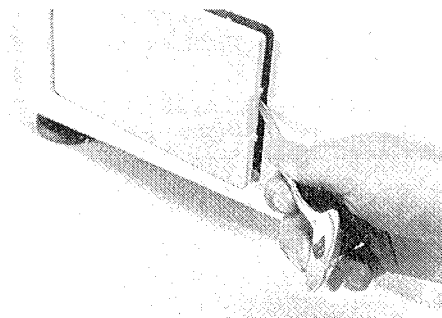
Den Wasserzulaufschlauch mit der Kunststoff-Überwurfmutter **von Hand** an den Ventilstutzen anschrauben und die Schraubverbindung durch Öffnen des Wasserhahns auf Dichtigkeit prüfen. Die Kunststoffmutter nur wenn unbedingt erforderlich vorsichtig mit einer Zange nachziehen.

Reinigen des Flusensiebes

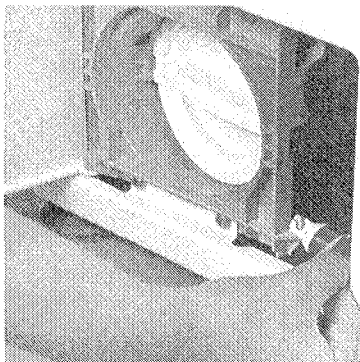
Durch den natürlichen Abrieb der Fasern beim Tragen der Wäsche entstehen Flusen, die beim Waschen von der Lauge abgeschwemmt werden und sich im Flusensieb fangen.

Um eine einwandfreie Funktion des Automaten zu gewährleisten, muß das Flusensieb von Zeit zu Zeit von diesen Rückständen befreit werden:

- a) Klappe zum Flusensieb an der linken unteren Ecke des Automaten mit einem Löffelstiel oder ähnlichen klingenartigen Gegenstand öffnen (siehe Abb.).



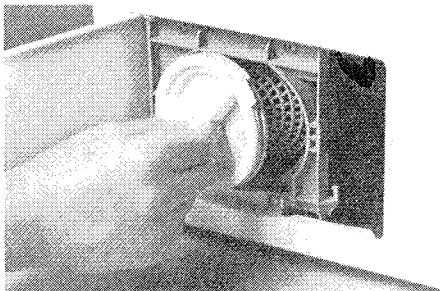
- b) Den an der rechten Seite eingehängten Entleerungsschlauch aushängen, Stopfen herausziehen und Restwasser in ein flaches Gefäß laufen lassen.



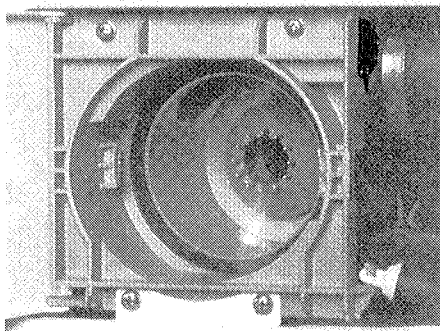
Vorsicht bei heißer Lauge!

Nach vollständiger Entleerung den Schlauch wieder mit dem Stopfen verschließen und einhängen (siehe Abb.).

- c) Flusensieb-Verschluß durch Linksdrehung öffnen, den Siebeinsatz herausziehen und reinigen (siehe Abb.).



Auch das Gehäuseinnere und die Schmutzfänger am hinteren Auslaufstutzen auf Verschmutzungen überprüfen und ggf. reinigen (siehe Abb.).



- d) Siebeinsatz wieder einschieben, Verschluß durch Rechtsdrehung verriegeln (Verschluß muß waagrecht stehen) und die Klappe schließen.

Reinigung und Pflege

Die Waschtrommel des Miele-Automaten ist aus Edelstahl „rostfrei“. Durch eisenhaltiges Wasser oder durch Fremdkörper in der Wäsche (Büroklammern, Eisenknöpfe, Nägel) kann sich sogenannter „Fremdrost“ ansetzen. In diesem Fall die Waschtrommel mit einem Scheuermittel (z. B. Ata oder Vim) oder auch mit feinem Sandpapier reinigen.

Kalkentfernende Mittel können Schäden an Maschinenteilen herbeiführen. Darum solche Mittel nicht einsetzen (siehe Seite 7, Wasserenthärtung).

Das Gehäuse kann mit Seifenwasser oder mit einem milden Reinigungsmittel (kein Scheuermittel) abgewaschen und mit einem weichen Tuch trockengerieben werden. Niemals die Maschine mit einem Schlauch abspritzen.

Die Kunststoffteile (Schalterknebel usw.) und die Schalterblende dürfen nicht mit Scheuermitteln gereinigt werden. Empfohlen werden normale Seifenlauge oder auch handelsübliche Mittel zur Reinigung und Pflege von Kunststoff und Emaille wie z. B. Dor, Pril, Johnson's „Jubilee“ usw.).

Bei Aufstellung in frostgefährdeten Räumen, z. B. außenliegenden Waschküchen, Garagen, bei Frostgefahr Ablaufschlauch vollständig entleeren. Flusensieb herausziehen und Restwasser entfernen. **Den Wasserzulaufschlauch am Absperrhahn abschrauben und Restwasser herauslaufen lassen.**

Sollte einmal bei unvorhergesehen eintretendem Frost Wasser in der Maschine gefroren sein, das Eis durch Einfüllen einiger Liter heißen Wassers in den Waschmittel-Einspülkasten auftauen. Durch das Gefrieren und anschließende Wiederauftauen des Wassers in der Maschine entstehen keine Schäden am Ablaufsystem einschl. Laugenpumpe.

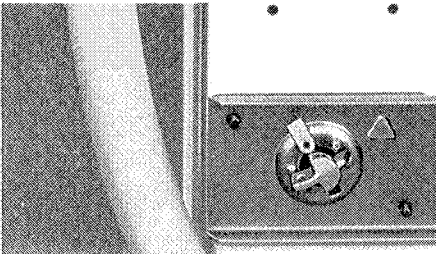
Aufstellung des Automaten

Maschine vom Verpackungsboden heben und zum Aufstellungsort transportieren (nicht am hinteren Deckelüberstand und an der Fülltür anheben).

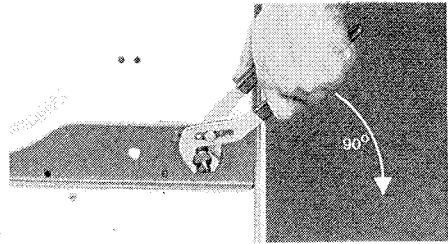
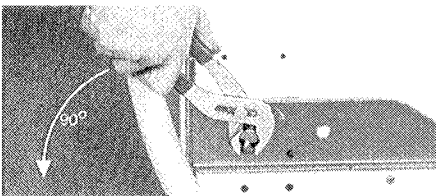
Zum weiteren Fortbewegen des Automaten bitte keine Speckschwarten oder ähnl. verwenden, weil dadurch die Maschine beim Schleudern rutschen kann.

Entfernen der Transportsicherung

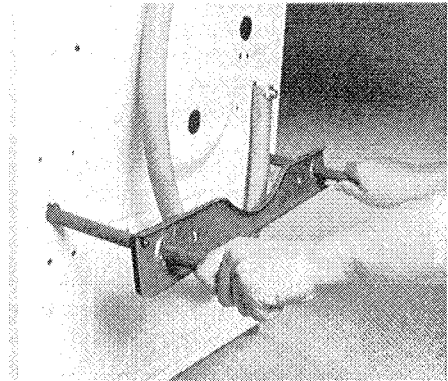
Die an dem Stützblech rechts und links befindlichen Kunststoff-Drehsicherungen (siehe Abb.) herausziehen.



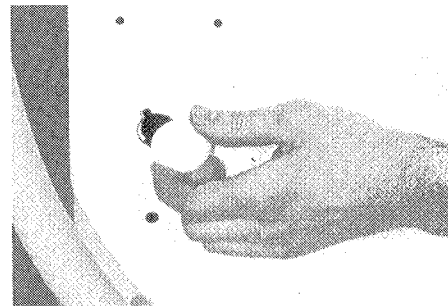
Dann mit einer Wasserpumpenzange die linke Transportstange um 90° nach links und die rechte Stange um 90° nach rechts drehen (siehe Abb.).



so daß sich die beiden Stangen mit dem Stützblech herausziehen lassen (siehe Abb.).



Zum Schluß werden die beiden Löcher mit den beiliegenden Plastik-Stopfen verschlossen. (siehe Abb.).



Der Wiedereinbau erfolgt sinn- gemäß.

Aufstellung des Automaten

Die Transportsicherung ist gut aufzubewahren, da sie z. B. beim Umzug unbedingt wieder in die Maschine eingebaut werden muß.

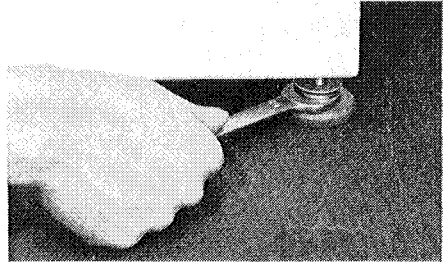
Aufstellung

Nach dem Entfernen des Verpackungsbodens und der Transportsicherung sollte der Automat nicht mehr auf die Seite geneigt und nur noch wenig bewegt werden.

Um einen ruhigen Stand während des Betriebes zu erreichen, muß der Automat durch Verstellen der Schraubfüße **waagrecht** aufgestellt werden. Zur Kontrolle wird eine Wasserwaage jeweils an den Ecken der Seiten- und Vorderwand angelegt.

Die Schraubfüße in den vier Ecken des Gehäuses sind bereits auf gleiche Höhe eingeschraubt.

Eventuelle Bodenunebenheiten am Aufstellungsort können durch Verstellen ausgeglichen werden. Danach müssen die Kontermuttern zum Maschinengehäuse **unbedingt fest angezogen werden** (siehe Abb.).



Aufstellung des Automaten

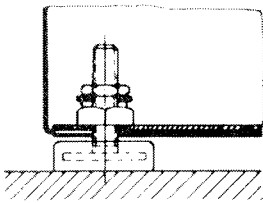
Sind am Aufstellungsort sehr nachgiebige Dielenbretter oder weiche Fußbodenbeläge vorhanden, sollte man die Maschine auf eine mit dem Boden fest verschraubte Tischlerplatte stellen.

Der Boden wird am Aufstellungsort vom Automaten mit ca. 1,6 kN (160 kg) belastet.

Es ist unbedingt darauf zu achten, daß der Automat einen seitlichen Mindestabstand von ca. 10 mm zur Wand oder zum nächsten Möbelstück hat. An der Rückseite soll der Mindestabstand, gemessen vom Deckel, ca. 20 mm betragen.

Wenn bei der Aufstellung die Küchennormhöhe von 85 cm erreicht werden soll, müssen die Schraubfüße ohne Kontermuttern ganz in das Maschinengehäuse eingedreht werden. Sie werden dann von innen mit der Flachmutter gekontert (siehe Abb.).

versehen oder die Maschine mit Spannlaschen zu befestigen. Spannlaschen können beim Miele-Kundendienst angefordert werden.



Sockelaufstellung

Um eine günstigere Be- und Entladungshöhe zu erreichen, kann der Automat auf einen Sockel gestellt werden. Aus Sicherheitsgründen ist dann der Sockel mit einer 1 bis 2 cm hohen Kante zu

Installation des Wasserzulaufs

Der Anschluß dieser Waschautomaten an eine Trinkwasserleitung darf laut DIN 1988 und DVGW-Arbeitsblatt 501 ohne Rückflußverhinderer erfolgen. Die Automaten sind nach den DVGW-Richtlinien gebaut und eingetragen unter der Register-Nummer W 429 S = A 167. Das DVGW-Prüfzeichen befindet sich an der Rückseite des Automaten, unter dem Anschlußstutzen des Magnetventils.

Der Anschluß an die nach DIN 1988 erstellte Trinkwasserleitung darf über ein Auslaßventil durch einen zugelassenen Installateur vorgenommen werden. Der Anschluß erfolgt am Anschlußstutzen durch einen 1,5 m langen Druckschlauch $\frac{3}{8}$ " (keine starre Leitung) mit Verschraubung $\frac{3}{4}$ ".

Der Druckschlauch mit Magnetventil ist für einen Wasserdruck bis zu 10 bar (Überdruck) zugelassen. Bei höherem Wasserdruck muß unbedingt ein Druckreduzierventil eingebaut werden. Für den einwandfreien Ablauf eines Waschprogramms ist ein Mindest-Wasserdruck von 1 bar (Überdruck) erforderlich. Bei einem ständigen Druck unter 1 bar (Überdruck) ist das serienmäßig eingebaute Magnetventil durch den autorisierten Kundendienst oder einen anerkannten Fachmann auf Niederdruck umzurüsten.

Auf keinen Fall dürfen die Schmutzsiebe im Anschlußstutzen des Magnetventils und in der Verschraubung des Druckschlauchs entfernt werden, da sonst die Gefahr des unkontrollierten Wasserzulaufs besteht.

Installation des Laugenablaufs

Die Entleerung des Waschautomaten erfolgt durch eine eingebaute Laugenpumpe mit einer Förderhöhe von 1 m über einen Ablaufschlauch (ca. 1,5 m lang) mit Krümmer z. B. in ein Wasch- oder Ausgußbecken.

Die Entleerung kann auch direkt zu einem Bodenablauf (Gully) erfolgen.

Außerdem kann der Anschluß des Ablaufschlauches auch direkt an einen Wandauslaßstutzen mit Quetschverbinder erfolgen. Ein Siphon ist nicht unbedingt erforderlich.

Damit im Schlauch kein Knick entsteht, muß dieser auf dem Anschlußstutzen an der Maschinen-Rückwand entsprechend der Abgangsrichtung gedreht werden. Die Schlauchlänge reicht aus, um den Automaten wahlweise rechts oder links von einem Ausgußbecken aufzustellen. Falls erforderlich, kann der Schlauch bei einer Förderhöhe von 1 m bis zu 5 m verlängert werden.

Wasser-Installation

Sondervorschriften für Österreich

Bei Anschluß des Waschautomaten im Versorgungsgebiet der Wiener Stadtwerke ist folgendes zu beachten:

1. Unmittelbar vor der Anschlußstelle des Gerätes ist ein Handabsperrentil vorzusehen.
2. Es dürfen nur Ventile eingebaut werden, die von den Wasserwerken der Stadt Wien zum Anschluß an die Innenanlage zugelassen sind.
3. Die Verwendung von Gummischläuchen als Druck-Verbindungsleitungen zwischen Innenanlage und Gerät ist nur dann gestattet, wenn sie
 - a) samt eingebundenen Anschlußarmaturen einen Mindestdauerdruck von 15 bar Überdruck standhalten,
 - b) während der Inbetriebhaltung des Gerätes hinreichend beaufsichtigt sind und
 - c) nach Beendigung des gesamten Waschvorganges der Wasserzuluß zuverlässig abgesperrt oder die Schlauchverbindung überhaupt von der Innenanlage (Auslaß) getrennt wird.

Sondervorschriften für Österreich

Das Gerät kann **direkt** an die Abflußleitung angeschlossen werden, wenn die Hauskanalanlage der Ö-Norm B 2501 entspricht.

Dieser Miele-Waschautomat ist mit Kabel (1,5 m lang) und Stecker anschlussfertig für Wechselstrom 220 V, 50 Hz, ausgerüstet. Der Anschluß darf nur an eine ordnungsgemäß angelegte **Schutzkontakt-Steckdose** erfolgen.

Der Anschlußwert beträgt 3,2 kW. Die Absicherung muß über einen HLS-Automaten 16 A erfolgen. Ist aus installationstechnischen Gründen eine Absicherung mit 16 A nicht möglich, kann durch Austausch des Heizkörpers die Heizleistung auf 2 kW reduziert werden. Dann ist nur eine Absicherung von 10 A erforderlich.

Eine Neuinstallation des Anschlusses, Veränderungen in der Anlage oder eine Überprüfung des Schutzleiters einschließlich Feststellung der richtigen Absicherung darf immer nur von einem konzessionierten Elektromeister oder einem anerkannten Elektro-Fachmann vorgenommen werden, denn nur dieser kennt die einschlägigen Vorschriften des VDE und die besonderen Forderungen des Elektro-Versorgungs-Unternehmens.



Miele

Zur Beachtung!

Bei Störungen an diesem Gerät bitte den nächsten Miele-Kundendienst anfordern. Die Anschrift entnehmen Sie bitte der beiliegenden Übersicht der Miele-Verkaufsbüros.

Bei Anforderungen des Kundendienstes geben Sie bitte den Maschinen-Typ und die Nr. an. Beide Angaben finden Sie auf dem Typenschild hinter der Trommeltür auf dem Scharnier.

Beispiel

Miele		MADE IN GERMANY	
Typ- W 429 S	Nr. 0000000		
 			
Heizung			
Nennaufn.			
HLS-Aut.			
Pumpe			
W.Mot.:	S.Mot.:		
Schleu.:	Füllgew.:		

MIELE + Cie. – POSTFACH 2520 – 4830 GÜTERSLOH 1
TELEFON (0 52 41) 881 – FERNSCHREIBER 09 33 821